XXXVI.

## Kurfürst Ruprecht von der Pfalz und Burggraf Friedrich zu Nürnberg vergleichen sich wegen der Gränzen der Grafschaft Waldeck.

9. September 1364. *)

Wir Ruprecht der Eltere von godz gnaden Pfallenczgrefe bi Rine, des Heiligen Romschen Richs Obrister truchseze vnde Herczog in Beihern, Vnd wir *Frederich* von den selben gnaden *Burggraff zů Nurenberg*, bekennen vnd důn kund offinbar mit diesem geynwortigen briefe, Vmb alle Reynunge ez si in welden, in velden, in Dorfferen vnde geriechten, oder wo daz gelegin si, dar vmb zweihunge zwuschin vns ist, die an vnsers Herczogen Ruprechtis grafschaft zů *waldecke* stozzint, Daz wir dez gutlichen vber eyn worden sin in aller maze, alz her nach geschrieben stet. Zům Ersten, wo vnser ygclicher iczund inne siczet vnd biz her gesezzen hat in nocz vnd gewer, ane rechtliche ansprache vnd zů vorderunge, der sol furbas ouch dar Inne verliben vnd gerůweclichen haben vnd siczen, Vnd waz vns, Herczogen Ruprecht an den guttern, dar vmb zwuschen vns zweihunge ist, Ez si in welden, in velden, in dorfferen vnd geriechten, alz furgeschrieben stet, abe vnd dem obgenanten vnserm Oheim Burggrafen Frederich zů gereyniget wirt, daz sol doch vnsers, Herczogin Ruprechts, halbes sin. Vnd dez selbin glichen ist beredt, waz vns Burggrafen Frederich an den nemelichen guttern, alz obgenant stet, abe vnd dem furgenanten vnserm Hern Herczogen Ruprechten zů gereyniget wirt, daz sol ouch vnsers, Burggrafen Frederich, halbes sin, allez geuerde v̊z genomen in allen furgenanten punten. Mit orkund diz briefs, versiegilt mit vnser beider anhangenden Ingesiegelen, Geben ze *Amberg*, dez nehsten Mantagis nach vnser lieben frauwen dage alz si geborn wart,*) Nach Cristus geburthe Druczehn Hundert iare, dar nach in dem Vier vnd Sechczigistem Jare.

Original im Königlich Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Secretsiegel.

*) Bei v. Freyberg Reg. Boic. IX. pag. 106 irrthümlich unter dem 19. August.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXXVII.

1. November 1364.

Revers von sechs Markgräflich Meissnischen Vasallen, wonach sie sich verpflichten, wenn die Fürstlichen Gebrüder Friedrich, Balthasar und Wilhelm, wegen Verwendung einer ihnen von Kaiser Carl IV. zurückerstatteten Pfandsumme, sich nicht einigen können, die Sache vor *Fridrichen Purcgrauen zcu Nörenberg,* als Obmann, zu bringen.

Geben zu Dresden, an Allerheiligen Tag, 1364.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

XXXVIII.

## Kaiser Carl verleiht dem Burggrafen Friedrich V. zu Nürnberg den Landzoll zu Selz.

2. November 1364.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen uffinlich an diesem briefe vnd tun kunt allen luten, die yn sehen odir horen lesen, daz wir angesehen haben gantze stete truwe, die wir allezit an dem Ediln *Friderich Burggrafen zu Nuremberg,* vnserm lieben Sweher vnd getruwen, befunden haben, vnd auch mircliche getruwe dinste, die der egenant vnszer Sweher vns vnd dem heiligen Romischen Reiche offt vnuerdrozzinlichen hat getan, tegelich tut vnd nutzlicher tun sol vnd mag in kunftigen ziten, vnd han darumb yme mit wolbedachtem mute, mit rechter wizze vnd von vnser keiszerlicher macht gnade getan, vnd tun yme die mit crafft ditz briefes: were iz, daz ymant, wer der were, mit karren odir wagen wyne odir ander kaufmanschafft, wie die were, durch die Stadt zu *Sehe* (sic!) oder darbei hene, wo daz were, furte, daz dan iecliche geladen wagen dem vorgenanten vnserm Sweher tzwene alde Turnose, vnd iecliche geladen karre eynen alden turnos ane alle hindernusse vnd widersprache geben sol vnd bezalen. darumb gebieten wir allen Fursten, Grafen, frien, herren, Rittern, knechten, Steten, gemeinden vnd allen andern vnszern vnd des Reichs lieben getruwen, daz sie vnsern egenanten Sweher an der vorgenanten gnaden nicht hindern, noch irren sol in dheinewis. Mit vrkund ditz briues, versigelt



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf